



AUS DER FROHEN BOTSCHAFT

Evangelium nach Lukas 12, 15-21

Wem wird dann das gehören,
was du angehäuft hast?

Dann sagte er zu den Leuten:
Gebt Acht, hütet euch vor je-
der Art von Habgier! Denn das
Leben eines Menschen besteht
nicht darin, dass einer im Über-
fluss seines Besitzes lebt.
Und er erzählte ihnen folgen-
des Gleichnis: Auf den Feldern
eines reichen Mannes stand
eine gute Ernte.

Da überlegte er bei sich selbst:
Was soll ich tun? Ich habe kei-
nen Platz, wo ich meine Ernte
unterbringen könnte.

Schließlich sagte er: So will ich
es machen: Ich werde meine
Scheunen abreißen und größe-
re bauen; dort werde ich mein
ganzes Getreide und meine
Vorräte unterbringen.

Dann werde ich zu meiner See-
le sagen: Seele, nun hast du ei-
nen großen Vorrat, der für viele
Jahre reicht. Ruh dich aus, iss
und trink und freue dich!

Da sprach Gott zu ihm: Du Narr!
Noch in dieser Nacht wird man
dein Leben von dir zurückfor-
dern. Wem wird dann das ge-
hören, was du angehäuft hast?
So geht es einem, der nur für
sich selbst Schätze sammelt,
aber bei Gott nicht reich ist.

GEMEINDEHAUS

Heute Abend Vortrag zur Seenotrettung

**Seenotrettung: Kein Verbrechen,
sondern Pflicht – so lautet der
Titel des Vortrages, den Tho-
mas Nuding heute Abend (1. Ok-
tober) im Katholischen Gemein-
dehaus St. Peter in Bad Waldsee
hält. Der Referent hat zahlreiche
Einsätze selbst geführt und plant
weitere mit seiner neuen Hilfs-
organisation SAHRA. Beginn ist
um 19.30 Uhr. Siehe Seite 3**

TV-GOTTESDIENST

Das ZDF überträgt einen katho-
lischen Gottesdienst an die-
sem Sonntag, 4. Oktober, um
9.30 Uhr aus St. Peter und Paul
in Heilbronn. Leitwort: „Freude an
Gott bringt Frucht“. Eine Besonder-
heit stellt das vertonte Hochgebet
„Jesus, der Bruder aller“ von Nor-
bert Becker dar.

WORT ZUM ERNTEDANK-SONNTAG

*Gelobet seist du, mein Herr, für unsere
Schwester Mutter Erde, die uns erhält und
lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt,
mit bunten Blumen und Kräutern.*

Wir sind beschenkt, geborgen, getröstet – wir sagen Dank für alles

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste,

am kommenden Sonntag feiern wir in allen
Gemeinden Erntedank. Es ist der 4. Okto-
ber, der Gedenktag des Hl. Franziskus. In
seinem Sonnengesang
tönt das durch, was
wir in den Erntedank-
gottesdiensten feiern:
einen Lobpreis auf Gott
den Schöpfer und seine
Schöpfung.

Man sollte meinen,
Franziskus hätte die-
sen Sonnengesang an
einem wundervollen
Sonntag gedichtet,
an dem nichts seine
Lebensfreude verdun-
kelte. So viel Lob des
Schöpfers, so viel Dank-
barkeit für die Schöp-
fung! Aber es ist völlig
anders: Franziskus
dichtete den Sonnen-
gesang zwei Jahre vor
seinem Tod (1224). Er
litt an vielen Krankhei-
ten: an einer schmerz-
haften tropischen Au-

genkrankheit, die ihn fast erblinden ließ,
an einer schweren Anämie, die ihm alle
Kräfte raubte, an einem Milztumor, einer
Lebererkrankung, an Darm- und Magen-
geschwüren; an seiner eigenen Seele, die
sich verurteilt und gescheitert fühlte; an
der Entwicklung seines Ordens, der nicht
mehr seine Wege gehen wollte. In dieser
Situation bedeutete die Dichtung des
Sonnengesangs für Franziskus die Bewäl-
tigung seiner schwersten Krise. Er rang
sich mitten im Leiden durch zum Frieden
mit sich, mit seinem Gott, mit der ganzen
Schöpfung.

Und ich?

Ich träume mich zurück, wie ich vor zwei,
drei Wochen noch so herrlich in meinem
Garten, in meinem Liegestuhl liege und
um mich blicke: Die Blumen blühen (noch)
in voller Pracht, Schmetterlinge flattern
und Bienen summen, der wolkenlose

Himmel ist hellblau und die Sonnenstrah-
len wärmen mein Gesicht. Was für ein
herrlicher Tag. Ich fühle mich glücklich,
geborgen und als Teil dieser wunderba-
ren Schöpfung. An solchen Tagen fällt es
leicht an Gott zu glauben und zu sagen:
„Dein Wille geschehe“, denn alles ist so,
wie ich es mir wünsche.

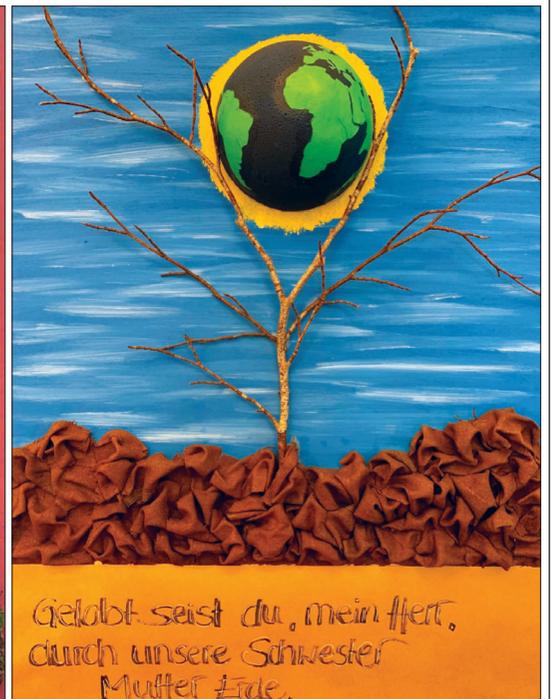
Aber es gibt auch andere Tage in unserem
Leben: Ein geliebter Mensch stirbt und wir
bleiben zurück mit unserer Trauer und der
Frage „warum?“ Ein Kind wird geboren
und ist behindert. Eltern, Geschwister und
Großeltern sind fassungslos und fragen

der für uns da ist. Eine Hand, tröstend auf
meinen Arm gelegt, sagt oft mehr als viele
Worte. Ein verstehender, aufmunternder
Blick tut gut. Wenn der erste Schmerz
ganz langsam nachlässt und ich wieder
beginne, meine Umgebung, mein Gegen-
über wahrzunehmen, dann begegnet mir
Gott in meinen Mitmenschen.

Meine direkte Begegnung mit Gott findet
im Gebet statt. Hier darf ich ihm alles an-
vertrauen: meine Trauer, meinen Schmerz,
meine Wut. Das Gefühl der Verlassenheit,
der ungerechten Behandlung („warum
passiert das ausgerechnet mir?“), meine



Der Franziskus wurde von den Ministranten in Haisterkirch mit Körnern gestaltet, die Zeile aus dem „Sonnengesang“ vom Singkreis Haisterkirch illustriert.
Fotos: Stefan Werner



*Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester
Mutter Erde.*

sich „warum?“ und „wo ist Gott?“, „warum
lässt er das zu?“

Wenn wir in einer solchen Situation sind,
fühlen wir uns nicht als Teil der Schöp-
fung, die wir so gerne als das Paradies
sehen, sondern ausgegrenzt, verlassen
und oft einsam. Wo ist nun mein Gott,
der liebende, der doch bitte alles Unheil von
mir fernhalten soll? Der mich beschützt
und in seinen Händen geborgen hält?
Woher soll ich an einem solchen Tag die
Kraft nehmen, um zu sagen „Dein Wille ist
geschehen – ich nehme es an“?

Vielleicht geht es nicht an diesem Tag
und auch nicht am nächsten oder über-
nächsten. Aber wenn unser Glaube kein
„Schönwetter-Glaube“ ist, dann werden
wir ganz allmählich merken, wir sind nicht
allein. Mit jedem Gespräch, das wir füh-
ren, werden wir spüren, es gibt jemanden,
der mit uns fühlt, der uns helfen möchte,

Verzweiflung. Vielleicht fühle ich mich
schuld und schäme mich, mit anderen
darüber zu sprechen. Ihm kann ich mich
anvertrauen. Ich darf schreien und weh-
klagen und anklagen. Und dann, wenn ich
ganz leer geweint, ganz klein und müde
und mutlos bin, dann spüre ich auf einmal
eine Ruhe in mir. Ganz langsam kehrt das
Gefühl von Geborgenheit, Getröstet- und
Geliebt-Sein zurück. Und die Gewissheit,
niemals tiefer als in seine bergenden Hän-
de zu fallen. Und dann bin ich nicht mehr
allein, sondern Teil seiner Schöpfung, so
wie ich es die ganze Zeit über war.

Natürlich wünschen wir uns alle viele Son-
nentage, doch tief in mir weiß ich, glaube
ich, dass ich auch an dunkeln Tagen Teil
seiner guten Schöpfung bin. Und dafür
– und für alle anderen Teile seiner Schöp-
fung – möchte ich am Sonntag wieder
einmal ausdrücklich Danke sagen.

Pfr. Stefan Werner

GOTTESDIENSTE & mehr



**ST. PETER
BAD WALDSEE**

Sa, 3. Oktober

18.20 Uhr: Rosenkranz, St. Peter
19.00 Uhr: EUCHARISTIE (Vo)

So, 4. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis
Erntedank
9.30 Uhr: EUCHARISTIE (Vo) in St. Peter
11.00 Uhr: EUCHARISTIE (We) in St. Peter
17.30 Uhr: Rosenkranz, St. Peter
18.30 Uhr: Anbetung und Lobpreis in der Frauenbergkapelle

Di, 6. Oktober

9.30 Uhr: EUCHARISTIE, St. Peter
18.00 Uhr: Eucharistische Anbetung, St. Peter
19.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der St. Anna-Kapelle, Steinach

St. Peter – Wir beten für unsere Verstorbenen

Samstag, 3. Oktober
Josef Grünvogel
19.00 Uhr, St. Peter

ERNTEDANK

Danken:
Für die Früchte der Erde,
von denen wir leben.

Es ist genug für alle da.

Denken:
Wir haben viel mehr,
als zum Leben notwendig ist.

Es ist genug für alle da.

Tun:
Teilen mit denen,
die hungern müssen.

Es ist genug für alle da.

Danken:
Für den Wohlstand,
in dem wir leben.

Es ist genug für alle da.

Denken:
Unser Reichtum an Gaben
bedeutet Verantwortung.

Es ist genug für alle da.

Tun:
Teilen mit denen,
die in bitterer Armut leben.

Es ist genug für alle da.

© Gisela Baltes



**ST. JOH. EVANGELIST
MICHELWINNADEN**

Sa, 3. Oktober

17.00 Uhr: Gebet für unser Land

So, 4. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis
Erntedank
9.00 Uhr: EUCHARISTIE (Bu)

Mi, 7. Oktober

18.00 Uhr: Gebetsstunde zum Rosenkranzfest

Do, 8. Oktober

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet

So, 11. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: EUCHARISTIE (We)

ROSENKRANZ

Im Oktober grüßen wir Maria in den einzelnen Gesätzen in ihrer bestimmten Lage, wie sie mit ihrem Sohn Jesus fühlt, sich mit ihm freut, mit ihm leidet, an seiner Herrlichkeit Anteil nimmt und bitten sie für die Menschen, die in ähnlicher Lage sind. So wollen wir versuchen, Marias Bitte um das Rosenkranzgebet zu erfüllen und Kraft darin zu entdecken.

Den Rosenkranz am heutigen Donnerstag, **1. Oktober**, beten wir wie bisher für geistliche Berufungen und für unsere Familien. Am **8. Oktober** betrachten wir den Freudenreichen Rosenkranz, am **15. Oktober** die Lichtreichen Geheimnisse, am **22. Oktober** die Schmerzhafte Geheimnisse und am **29. Oktober** beten wir den Glorreichen Rosenkranz. Herzliche Einladung: jeweils Donnerstag, 18.00 Uhr, Pfarrkirche Michelwinnaden.

CORONA

Die Pandemie im Herbst: wichtige Hinweise

Der Herbst kommt und mit ihm kommen Erkältungserkrankungen, die Grippe und steigende Zahlen an Corona-Neuinfektionen. Ein besonders großes Risiko für Ausbrüche von Grippe und Corona besteht, wenn sich viele Menschen über längere Zeit in einem geschlossenen Raum aufhalten. Dies ist leider auch bei Gottesdiensten in der Kirche der Fall. Schlimm wäre es, wenn an Weihnachten, wie schon an Ostern, die Gottesdienste in Kirchen wieder verboten wären. Wir alle können und müssen dazu beitragen, dass dies möglichst nicht wieder passiert!

Deshalb: Kein Gottesdienstbesuch bei Krankheitssymptomen! Bleiben Sie zu Hause, wenn Sie Husten, Schnupfen, Halsschmerzen oder gar Fieber haben!

Man weiß heute, dass die Ansteckung mit dem Coronavirus fast ausschließlich über Tröpfchen und Aerosole (Kleinstpartikel in der Luft) erfolgt. Und man weiß auch, dass Mund-Nasen-Masken schützen, nicht nur die Anderen, sondern auch den Träger. Also: Überlegen Sie es sich, ob Sie auch während des Gottesdienstes Ihren Mund-Nasen-Schutz tragen! Gerade auch bei den mittlerweile wieder erlaubten kurzen Gesangsformen besteht die Empfehlung, eine Maske zu tragen.

Bitte handeln Sie verantwortungsbewusst, befolgen Sie die Regeln und helfen Sie mit, die Ausbreitung von Corona einzudämmen. Danke!
Für den Kirchengemeinderat: Dr. Silvia Graeve



**ST. PETER UND PAUL
REUTE**

Fr, 2. Oktober

19.00 Uhr: Rosenkranz
19.30 Uhr: EUCHARISTIE

Sa, 3. Oktober

13.30 Uhr: angemeldete Wallfahrtsgruppe in der Pfarrkirche

So, 4. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis
Erntedank
10.30 Uhr: Familiensonntag und Erntedankfeier, mitgestaltet von den Landfrauen und der landwirtschaftlichen Ortsgruppe, musikalisch begleitet von der FaGo-Band (Bu)

Mi, 7. Oktober

7.30 Uhr: Schülermesse, Kirche
20.00 Uhr: Anbetung in der Gut-Betha-Kapelle (Pfarrkirche)

Fr, 9. Oktober

19.00 Uhr: Rosenkranz
19.30 Uhr: EUCHARISTIE

So, 11. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Uhr: EUCHARISTIE (Vo)
11.45 Uhr: Tauffeier Pfarrkirche

Reute –

Wir beten für unsere Verstorbenen

Freitag, 9. Oktober
19.30 Uhr Pfarrkirche
Max Geray, Josef und Anna Miller; Msgr. Ludwig Haas-Weißenbacher mit Angehörigen, Josefine Knaupp u.v.A., Mathilde Madlener u.v.A. (Messintentionen zum Teil vorverlegt vom 11.10.)



**ST. JOHANNES BAPTIST
HAISTERKIRCH**

So, 4. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis
Erntedank
9.00 Uhr: EUCHARISTIE (We)

Di, 6. Oktober

7.35 Uhr: Schülergottesdienst, Pfarrkirche

Sa, 10. Oktober

14.00 Uhr: Trauung in St. Sebastian

So, 11. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis
11.00 Uhr:
EUCHARISTIE – Familiengottesdienst
„Jesus, Du Weinstock“ (We)



Haisterkirch – Wir beten für unsere Verstorbenen

Sonntag, 4. Oktober
Hedwig Härle; Karl Döbele
9.00 Uhr, Pfarrkirche

HAISTERKIRCH

Der Erntedankaltar wird von den Ministranten gestaltet.

Die Öffnungszeiten des Pfarrbüros Haisterkirch haben sich zugunsten Berufstätiger geändert: Ab Oktober wird das Pfarramt wöchentlich immer am Montag von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Sie geöffnet sein.

AUS REUTES KIRCHENBÜCHERN

Das Sakrament der Taufe empfing:
Matthias Fenker

KLOSTERLÄDELE

Die Suppenküche finanziert sich zu einem guten Teil aus Erlösen des angeschlossenen Klosterladens. „Echte Schnäppchen“ verbinden mit guter Tat? Das ist hier möglich. Aktionsangebote unseres Klosterhoflädeles aus unserem Walz-Angebot: Neuware: moderner Kinderwagen nur 150,00 €; Zwillingswagen nur 230,00 €, wunderschöne Kinder-Kuscheldecken nur 4,95 €, ebenso eine Menge 1,00-€-Artikel usw. Bitte schauen Sie doch zu uns herein: Montag bis Freitag ab 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr (Klosterhof in Bad Waldsee, Eingang 5).
Ursula Hirsch

BLICK in die GEMEINDEN

TERMINE ST. PETER

Sonntag, 4. Oktober

Gott, du wartest auf mich. So wie ich bin, darf ich vor dir sein. Ich lasse mich anschauen von dir, der du deinen Blick liebevoll auf mich richtest. Du kennst mich und weißt um mich. Voll Vertrauen warte ich auf dein Wort. Lass mich deine Nähe erfahren und zeige mir, was du jetzt zeigen möchtest. Amen.

Herzliche Einladung zur **Anbetung** um 18.30 Uhr in der **Frauenbergkapelle**

Dienstag, 6. Oktober

Um 19.00 Uhr **Rosenkranzgebet** in der **St. Anna-Kapelle** in Steinach. Bitte beachten Sie die Corona-Vorschriften innerhalb des Kirchenraumes!

Traditionell gilt der Oktober als Rosenkranz-Monat und ist, wie der Monat Mai, in besonderer Weise Maria geweiht. Er wird zum Anlass genommen, verstärkt das Leben Jesu mit dem Gebet des Rosenkranzes zu betrachten. Diese Gebetsform ist schon seit dem 12./13. Jahrhundert bekannt. Damals nannte man den Rosenkranz noch Pater-Noster-Schnüre; im 13. Jahrhundert gab es in ganz Europa den Berufsstand der „Pater-Noster-Macher“. Der heute übliche Rosenkranz hat sich im 15. Jahrhundert aus alten Mariengebeten entwickelt.

Samstag, 10. Oktober

Peter Bohner bietet wieder eine **Kirchenführung** an: man trifft sich um 14.00 Uhr am Eingang von St. Peter. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Führung ist gratis.

ERNTEDANK

Bitte den Korb füllen: An diesem Sonntag, 4. Oktober, feiern wir Erntedank. Damit wir in St. Peter einen schönen Erntedankaltar gestalten können, freuen wir uns über Ihre Gaben. Ab dem morgigen Freitag, 2. Oktober, steht ein Korb in der Pfarrkirche vor der Sakristei, in den Sie Ihre Sachspende legen können. Herzlichen Dank.

Kirchengemeinderat St. Peter

Maria Hirthe, Gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderates von St. Peter Bad Waldsee, ist auch auf Dekanatsstufe im ihrem Amt bestätigt worden. Dort ist sie Vertreterin von Anton Hänslar, der als Gewählter Vorsitzender ebenfalls bestätigt wurde. Neu im Dekanatsrat ist Günther Brutscher aus Mennisweiler (Pfarrgemeinde Molpertschhaus).



INTERKULTURELLE WOCHE 2020

ZUSAMMEN LEBEN, ZUSAMMEN WACHSEN.

AUSSTELLUNG: MENSCHEN & RECHTE SIND UNTEILBAR
28.9. - 3.10. & nach Vereinbarung | Bad Waldsee

Menschenrechte sind die unveräußerliche Grundlage demokratischer Gesellschaften. Dies wird nicht nur dort, wo Rechtspopulisten regieren, vermehrt in Europa in Frage gestellt. Ein Beispiel dafür ist Griechenland: Hier sind in den EU-geführten Flüchtlingslagern die grundlegendsten Menschenrechte für Geflüchtete mit Akzeptanz der EU außer Kraft gesetzt. Auch das dokumentiert die Ausstellung.

- Ort: Gut-Betha-Platz 4, Bad Waldsee
- Veranstalter: GLOBAL, Tel.: 0171 1448645
global-bad-waldsee@posteo.de

Zusammen leben, zusammen wachsen

Zusammen leben, zusammen wachsen“ – so lautet das bundesweite Motto der Interkulturellen Woche, an der sich der Landkreis Ravensburg in diesem Jahr mit einem breiteren Programmangebot beteiligt. In Bad Waldsee gibt es einen Vortrag sowie eine Ausstellung hierzu:

Der Vortrag zur Seenotrettung im Mittelmeer findet am **heutigen** Donnerstag, 1. Oktober, im Katholischen Gemeindehaus St. Peter statt (19.30 Uhr, Eingang Klosterhof).

Die Ausstellung von Pro Asyl ist derzeit in den Räumlichkeiten von GLOBAL (Gut-Betha-Platz 4) zu sehen. Sie trägt den Titel „Menschen & Rechte sind unteilbar“ und ist zu sehen noch bis zum 3. Oktober (täglich von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr sowie am Freitag, 2. Oktober, von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr). Weitere Termine sind nach Absprache möglich.

Wir bitten um Verständnis für die corona-bedingte Beschränkung der Besucherzahl, bitte Aushänge beachten.

KIRCHENGEMEINDERÄTE

Informationen aus den Sitzungen

In den ersten Sitzungen der **neuen Kirchengemeinderäte (vier Gremien)** wurde die **Meinung laut, dass die Arbeit des Kirchengemeinderates öffentlicher gemacht werden soll. Dazu dienen regelmäßige Berichterstattungen im Kirchenanzeiger, aber auch Berichte in Gottesdiensten oder Stellwände in den Kirchen wurden als Möglichkeiten genannt.**

In den letzten zehn Tagen haben sich alle vier Kirchengemeinderäte der Seelsorgeeinheit getroffen.

KGR St. Peter

Im Kirchengemeinderat St. Peter wurde in der Sitzung neben den Schwerpunktsetzungen der Punkt Erbschaften ausführlich diskutiert. Frau Nägele hat der Kirchengemeinde ihr Haus und Grundstück vermacht. Der Kirchengemeinderat hat auf Vorschlag des Verwaltungsausschusses entschieden, das Haus zu verkaufen. Ein weiterer Beschluss wurde gefasst, dass die Immobilie vor allem für junge Familien mit Kindern sein soll, die sich darum bewerben können (siehe untenstehender Hinweis). Der angedachte Preis orientiert sich an

den derzeit üblichen Marktpreisen. Die Themen und Ziele, für die Projektgruppen gebildet wurden, heißen in St. Peter:

- Projektgruppe Gemeindehaus
- Projektgruppe Glaubensweitergabe / Erwachsenenbildung
- Projektgruppe Schule
- Projektgruppe Liturgie
- Projektgruppe Ökumene
- Projektgruppe Trauerbegleitung
- Projektgruppe Feste feiern / Gemeinschaft

Jede Projektgruppe definiert bis zum nächsten KGR ihre Aufgabenstellung. Mindestens wird ein verbindlicher Termin für ein Treffen vereinbart. Die Projektgruppen werben weitere Teilnehmer ein, sprechen Interessierte zu den jeweiligen Themen an.

KGR Haisterkirch

In Haisterkirch sind die Schwerpunkte Pfarrhaus und Kapelle Osterhofen am Laufen und haben durch die Vereinsgründung oder durch den Prozess „Mitte gestalten“ eine eigene Dynamik erhalten. Darüberhinaus entschied sich der KGR für drei Projektgruppen. Eine beschäftigt sich mit dem Friedhof: Themen wie Rasengräber, Flyer für die Sternenkindergrabstelle, Veranstaltungen, um Bestattungsformen bekannt zu

machen, Infotafel auf dem Friedhof werden in Angriff genommen.

Eine zweite Projektgruppe formulierte als Ziel: Wir fördern und unterstützen die Ministrantenarbeit. Hier sind die Unterthemen: Unterstützung bei den neuen vorübergehenden Räumlichkeiten für die Minis im Pfarrhaus, Teilnahme an den Leiterrunden, Kooperation Ministranten und Schule (Schnuppernachmittag für die Klassen 1 bis 3, die von den Minis veranstaltet werden)

Und eine dritte Gruppe wird sich intensiv mit Liturgie und Gottesdiensten in Corona-Zeiten auseinandersetzen. Advent und Weihnachten kommen da in Blick, ebenso die Kooperation mit der SE wie auch das Finden und Integrieren von kleineren Musikgruppen.

KGR Reute

Die Schwerpunkte und Ziele, die der Kirchengemeinderat Reute formuliert hat (und die auch mit jeweiligen Projektgruppen ausgestattet wurden) lauten:

Vielfältige Kirche

- Menschen in ihrer Vielfalt ansprechen und Raum bieten durch verschiedene Gottesdienstformen, mehr Präsenz im Dorfleben (bei Vereinen / Zusammenarbeit)
- Kirche als Raum wahrnehmen für alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Vorstellungen

Familie – Kinder- Jugend

- verschiedene Veranstaltungen für Familien anbieten, zum Beispiel Kino in der Kirche, Grillfest, Taizé-gebet und Ähnliches.

Kirchengemeinde und Kloster

- Zusammenarbeit zwischen Kloster und Kirchengemeinde weiterentwickeln. 1. Schritt: Bildung einer Projektgruppe (KGR-Mitglieder und Schwestern), 2. Schritt: Erarbeiten gemeinsamer Feinziele

Kindergarten

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt in Reute betraf darüber hinaus das Thema Kindergarten. Frau Köfer

als Leitung für den Kindergarten in Reute stellte ihre Sicht dar, welche Auswirkungen der städtischen Kindergartenbedarfsplan (mit seinen geplanten Neubauten) auf unsere Einrichtung vor Ort hat. Fazit: Der Neubau im Schulhof in Trägerschaft durch die Stadt ist aus unserer Sicht keine sinnvolle und zielgerichtete Lösung. Wunsch Nr. 1: Es werden neue Gruppen auf den Kindergarten aufgebaut in Trägerschaft der Kirche, die Leitung dieser Gruppen liegt also bei Frau Köfer.

Wunsch Nr. 2: Dem Neubau im Schulhof wird zugestimmt, die Trägerschaft bleibt ebenfalls bei der Kirche. Mit diesen Wünschen soll noch einmal mit der Stadt verhandelt werden.

KGR Michelwinnaden

Der Kirchengemeinderat Michelwinnaden beschäftigte sich in seiner Sitzung am 17. September mit zwei Schwerpunkten:

Kirchlicher Kindergarten

Zum einen ging es um das Zielvereinbarungsgespräch mit dem Kindergarten St. Maria, welches Anfang September stattgefunden hat. Die Inhalte waren damals die Kita-Info-App, die neue Sprachförderkraft und verschiedene kleinere „Baustellen“, für die der Kirchenpfleger Fehr die notwendigen Reparaturmaßnahmen einleiten soll.

Kirchlicher Friedhof

Zum anderen ging es um den Friedhof. Der Kirchengemeinderat beschloss die Preise für Rasengräber und Rasenurnengräber. Die Platten für die Rasenurnengräber werden zukünftig über die Fa. Schädler, Gaisbeuren, bezogen. Für die weiteren Ziel- und Schwerpunktsetzungen sowie für die konkrete Handhabung von Gottesdiensten im Herbst und Winter wurde der Wunsch nach einem Klausurtag laut. Ein Termin dafür muss noch gefunden werden.

JUNGE FAMILIEN

Haus mit Grundstück zu verkaufen

Aus einer Erbschaft wird ein Haus mit Grundstück in der Gottfried-Angerer-Straße 2 zum Kauf angeboten. Junge Familien mit Kindern aus Bad Waldsee, die das Haus selber nutzen wollen, dürfen sich gerne bis zum 15. Oktober 2020 bei Testamentsvollstrecker

Herrn Roland Schmidinger (Tel. 2800 / r.schmidinger@t-online.de) melden.

GEISTLICHE ABENDMUSIK

Am Mittwoch, 14. Oktober, 19.30 Uhr, wird die nächste Geistliche Abendmusik in St. Peter stattfinden. Manuel Zieher, viel engagierter Konzertposaunist, spielt neben der Posaune das Euphonium und Alphorn. Weiter ist er tätig als Musikpädagoge, Musikdirigent und Mitglied in verschiedenen Bläsergruppierungen. Begleitet wird er von Hermann Hecht an der Orgel. Hecht bringt auch solistisch große Orgelwerke zu Gehör. Kurseelsorger Egon Wieland liest textliche Impulse.

SEELSORGEEINHEIT BAD WALDSEE

AUF DEM WEG ZUR GUTEN BETH – BETRACHTUNGEN (5)

Die Kirche in der Mitte

Im letzten Beitrag in dieser Reihe der Betrachtung des Deckenfreskos über dem Grab der Guten Beth möchte ich den Blick lenken auf die Pfarr- und Wallfahrtskirche. Sie steht in der Mitte, direkt unter der Seligen. Ihre Form und die Mauer, auf der sie steht und die geschwungene Treppe, die auf sie zuführt, erinnern an die heutige Perspektive, wenn wir aus der Dorfmitte von Reute auf unsere Kirche schauen, unsere Pfarrkirche, aber eben auch Wallfahrtskirche.

Als Pfarrer freue ich mich, dass wir hier seit Jahrhunderten einen solch privilegierten Ort haben, an dem die Pilger durch alle Zeiten hindurch die Nähe Gottes und die Gesellschaft der Seligen suchen und finden. Wallfahrtsorte sind seit jeher vor allem Orte des Gebetes. Darin sehe ich auch die Herausforderung, uns immer wieder mit einer neuen Sprache auseinander zu setzen, mit neuen Möglichkeiten der Evangelisierung, die von einem solchen Ort ausstrahlen können, an dem der Volksglaube die Grundpfeiler des eigenen Glaubens sieht und wiederfindet.

Ganz im Sinne von Papst Franziskus, der sagt:

„Wie sehr brauchen wir doch Wallfahrtsstätten auf dem täglichen Weg, den die Kirche beschreitet! Sie sind der Ort, an dem unser Volk sich am liebsten sammelt, um in Einfachheit und in der von Kindheit an überlieferten Tradition seinem Glauben Ausdruck zu verleihen.“

Sätze, die heutige Pilgerinnen und Pilger, Besucherinnen und Besucher unserer Wallfahrtskirche St. Peter und Paul bestätigen könnten. Und die vor allem an Wallfahrtstagen, zum Beispiel der Sternwallfahrt am ersten Samstag im Juli oder am Gut-Betha-Tag selbst, am 25. November, sichtbar werden, wenn aus dem ganzen schwäbischen Oberland Menschen sich auf den Weg machen, „um in Einfachheit und in der von Kindheit an überlieferten Tradition“ ihren Glauben zu feiern – in schöner Gemeinschaft mit der Kirchengemeinde und der Klostergemeinschaft vor Ort.

Aber nicht nur die großen Events geben dem Ort sein Gepräge. Täglich bezeugen brennende Kerzen in der Kirche, vor dem Grab der Guten Beth, dass „Volk sich am liebsten sammelt“, dass Menschen gerne hierherkommen, eben um zu beten, um die verschiedensten Anliegen vor das Geheimnis Gottes zu tragen. Ganz im Vertrauen auf das Psalmwort: „Unsere Hilfe ist im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat“ (Psalm 124,8).

Ich wünsche allen Pilgerinnen und Pilgern, Beterinnen und Betern, dass sie in Verbundenheit mit der Seligen Guten Beth Gottes Hilfe und Nähe spürbar erfahren, ob in Reute, in der Wallfahrtskirche oder zu Hause.

Pfr. Stefan Werner



IN DER BIBEL LESEN

Heute, Donnerstag, 1. Oktober
Ijob 19,1-21-27; Lk 10,1-12

Freitag, 2. Oktober
Ijob 38,1-12-21; 40,3-5; Lk 10,13-16

Samstag, 3. Oktober
Ijob 42,1-3-5-6-12-17; Mt 18,1-5-10

Sonntag, 4. Oktober
L I: Jes 5,1-7; L II: Phil 4,6-9
Ev: Mt 21,33-44

Montag, 5. Oktober
Gal 1,6-12; Lk 10,25-37

Dienstag, 6. Oktober
Gal 1,13-24; Lk 10,38-42

Mittwoch, 7. Oktober
Gal 2,1-2-7-14; Lk 11,1-4

Donnerstag, 8. Oktober
Gal 3,1-5; Lk 11,5-13

Ökumenischer Bibel-Leseplan

Heute, Donnerstag: 2 Korinther 12,1-10

Freitag: 2 Korinther 12,11-21

Samstag: 2 Korinther 13,1-13

Sonntag: Psalm 65

Montag: Jeremia 1,1-19

Dienstag: Jeremia 2,1-13

Mittwoch: Jeremia 3,21-4,4

Donnerstag: Jeremia 6,9-21

end-lich leben würdig sterben

Monika Müller aus Bonn spricht über Macht und Ohnmacht am Lebensende: am 9. Oktober in Leutkirch in der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche (19.00 Uhr) und am 10. Oktober in Weingarten (Kultur- und Kongresszentrum, 19.00). Die Hospizgruppen im Kreis Ravensburg, das Katholische Dekanat Allgäu-Oberschwaben, das Evangelische Bildungswerk Oberschwaben und die Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e.V. treten gemeinsam als Veranstalter auf. Die Referentin hat große Erfahrung in der Hospiz- und Palliativarbeit.

Wie kann ein gelingendes Abschiednehmen für alle Beteiligten am Ende des Lebens möglich werden? In Zeiten von Corona stellen sich neue Herausforderungen. Es gilt, in der Gesellschaft Begriffe wie Würde neu zu bedenken und gutes Abschiednehmen und Sterben achtsam zu gestalten. Der Vortrag ist kostenlos. Die Veranstalter freuen sich über einen freiwilligen Kostenbeitrag. Wegen der aktuellen Lage ist eine Anmeldung unter www.keb-rv.de erforderlich.



Leiten die Seelsorgeeinheit Bad Waldsee gemeinsam:
Pfarrer Thomas Bucher (links)
und Pfarrer Stefan Werner.

Pfarrämter / Pfarrsekretariate Gerne sind wir für Sie da

Pfarrer Thomas Bucher: Gut-Betha-Platz 9, Tel. 990 91-14, thomas.bucher@drs.de

Pfarrer Stefan Werner: Gut-Betha-Platz 9, Tel. 990 91-13, stefan.werner@drs.de

P. Hubert Vogel: Gut-Betha-Platz 10

Diakon Dr. Marcel Görres: Gut-Betha-Platz 10, Tel. 990 91-16, Marcel.Goerres@t-online.de

Diakon Klaus Maier: Tel. über Pfarramt: 990 91-0, klaus.maier@outlook.de

Pastoralreferent Egon Wieland: Klosterhof 1, Tel. 404-112, egon.wieland@drs.de

Gemeinderferentin Sandra Weber: Klosterhof 1, Tel. 404-116, Sandra.Weber@drs.de

Katholisches Pfarramt St. Peter Bad Waldsee, Gut-Betha-Platz 9

Pfarrsekretariat: Gabriela Dörfinger, Tel. 990 91-0

Mail: stpeter.badwaldsee@drs.de, Fax: 9 90 91-22

Reguläre Öffnungszeiten: montags bis freitags 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr

zusätzlich donnerstags am Nachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Zuständig auch für Michelwinnaden

Für die Vermietung des Gemeindehauses St. Peter: Cordula Bulling

Mail: cordula.bulling@drs.de; Telefon: 4041-14

Telefonsprechtaste: Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils von 9.00 bis 11.30 Uhr

Katholisches Pfarramt St. Peter und Paul Reute, Augustinerstr. 23

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Michaela Sproll, Tel. 12 48, Fax: 1479

Mail: KathPfarramt.Reute@drs.de

Reguläre Öffnungszeiten: Montags 15.30 bis 18.30 Uhr, mittwochs 9.00 bis 11.00 Uhr

donnerstags 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Kath. Pfarramt St. Johannes Baptist Haisterkirch, Rathausstr. 2

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Heidrun Bayler, Tel. 51 27, Fax 4 91 13

Mail: stjohannesbaptist.haisterkirch@drs.de

Reguläre Öffnungszeiten: dienstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.



Kurseelsorge: www.kurseelsorge-bw.de
Pastoralreferent Egon Wieland (kath.), Tel. 40 41 12
egonwieland@kurseelsorge-bw.de
Klosterhof Bad Waldsee (Eingang 4)
Pfarrerinnen Verena Engels-Reiniger (ev.), Tel. 409 40 22
verena.engels@elkw.de



Derzeit nur interne Angebote (in den Reha-Kliniken), keine öffentlichen Veranstaltungen.

Kirchenanzeiger der Seelsorgeeinheit Bad Waldsee – Impressum

Presserechtlich verantwortlich: Pfarrer Thomas Bucher, Pfarrer Stefan Werner

Gut-Betha-Platz 9, 88 339 Bad Waldsee

Gesamtherstellung (außer Druck): Kirchenanzeiger-Verlag Gerhard Reischmann

Brugg 4, 88 410 Bad Wurzach

Druck: Druckerei Marquart GmbH, Saulgauer Straße 3, 88 326 Aulendorf

Wer eine Zustellung des kostenlosen Kirchenanzeigers der Seelsorgeeinheit Bad Waldsee in gedruckter Form nicht wünscht, möge sich bei den Pfarrämtern oder beim Redaktionsbüro Reischmann e.K. (Tel. 07564 / 30 68 07; Mail: margit.reischmann@t-online.de) melden. Man kann den Wunsch, nicht beliefert zu werden, auch am Briefkasten zum Ausdruck bringen.

In den Kirchen liegen Gratisexemplare des Kirchenanzeigers zur Mitnahme aus.

KA digital: Der Kirchenanzeiger wird gleichzeitig mit Erscheinen in gedruckter Form auch auf der Homepage der Seelsorgeeinheit (www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de) veröffentlicht. Man kann ihn auch als Newsletter beziehen. Und man kann sich den KA auch aufs Handy schicken lassen. Wer das möchte, gehe folgendermaßen vor: Man speichere die Nummer +49 176 32370404 (Webmaster der Seelsorgeeinheit) unter dem Namen „Kirchenanzeiger“ ab und sende dann eine Nachricht per WhatsApp mit dem Stichwort „Start“. Dann bekommt man bereits am Vorabend des Erscheinungstages – in der Regel also am Mittwochabend – den neuen KA aufs Handy geschickt. Für ein Abbestellen reicht das Stichwort „Stop“.